

ETHIK, RELIGIONEN, KULTUR
IM UNTERRICHT

WELTBILDEN

Materialien für die Sekundarstufe I



Alle Eingangstexte zu den Unterrichtseinheiten dieses Hefts finden sich auf der CD-ROM unter **GG001**.

- 9o © California Institute of Technology, Pasadena
- 9u © Ken Ross, Scottsdale
- 13 © NAG Nepal, Langnau am Albis
- 15l Michael Jordan: Mythen der Welt. Scherz Verlag, Bern, 1997
- 24m © Alfred Höfler
- 27l Christian Feldmann: Elie Wiesel – ein Leben gegen die Gleichgültigkeit. HERDER spektrum Bd. 4702. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 1998
- 37r Jakob J. Petuchowski: Feiertage des Herrn. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 2. Auflage 1987
- 47l Eugen Drewermann: Wozu Religion? HERDER spektrum Bd. 5380. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 5. Auflage 2007
- 47r Tich Nhat Hanh: Zeiten der Achtsamkeit. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 1996
- 55 Hans-Ludwig Freese (Hrsg.): Gedanken Reisen. Philosophische Texte für Jugendliche und Neugierige. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg, 1990
- 59 © Alfred Höfler

Seitenplatzierung


- o oben
- ol oben links
- or oben rechts
- ul unten links
- ur unten rechts

Redaktion und Verlag haben sich bemüht, alle Abdrucksrechte für Bild und Text zu eruieren und einzuholen. Sollte uns ein Irrtum unterlaufen sein und sollten dadurch Urheberrechte verletzt worden sein, wird der Verlag nach Anmeldung berechtigter Ansprüche diese im Rahmen der üblichen Vereinbarungen vergüten.

WeltBilden als Lehrmittel	2	Festliche Momente	36
Menschenbilder	4	Interreligiöse Festimpulse	38
Von Menschenbildern zu Menschlichkeiten	6	Fenster 1: Klassenrat spezial+	40
Fenster 1: Geburt – Name – Persönlichkeit	8	Fenster 2: Menschen für Menschen	42
Fenster 2: Religionsstifter und Persönlichkeiten	10	Fenster 3: Festliche Momente	43
Fenster 3: Spannende Lebensgeschichten	11	Perspektivenwechsel: Ethische Bildung	45
Perspektivenwechsel: Festkultur & Rituale	13	Was ist unser Wissen wert?	46
Mythen verzaubern die Welt	14	Will ich das wissen? Soll ich das lernen?	48
Auf Geheimnisse achten	16	Fenster 1: Namen & Begriffe	50
Fenster 1: Traumfänger	18	Fenster 2: Das hätten wir doch wissen sollen!	51
Fenster 2: Seelenwaage	19	Fenster 3: Landkarten der Ethik und Religionen	53
Fenster 3: Weltbilder	20	Perspektivenwechsel: Identitätsbildung	53
Fenster 4: Schöpfungsbilder	22	Gedankenreisen	54
Fenster 5: Weisheiten, Geheimnisse & Orakel	23	Orientierungshilfen zur Vielfalt religiöser Fragen	56
Fenster 6: Am Limit	25	Fenster 1: Gedanken	58
Perspektivenwechsel: Philosophieren	25	Fenster 2: Gott & Göttliches bedenken	60
Objekte – Orte – Erinnerungen	26	Fenster 3: «Denk-Mal» und Denkmäler	62
Lernchancen und Erinnerungsorte	28	Perspektivenwechsel: Symbolisches Denken	63
Fenster 1: Lebenswege – Lernwege	30	Quellenverzeichnis	64
Fenster 2: Objekte aus den Religionen	32		
Fenster 3: Kraftorte der Religionen	33		
Fenster 4: Friedhöfe – Orte der Hoffnung?	34		
Perspektivenwechsel: Philosophieren	35		

Impressum

Autoren Markus Baumgartner
Alfred Höfler
Entwicklung Pädagogische Hochschule der FHNW,
Institut Forschung und Entwicklung
Redaktion Roman Schurter
Gestaltung Gutzwiller Kommunikation und Design
Produktion Roland Kromer

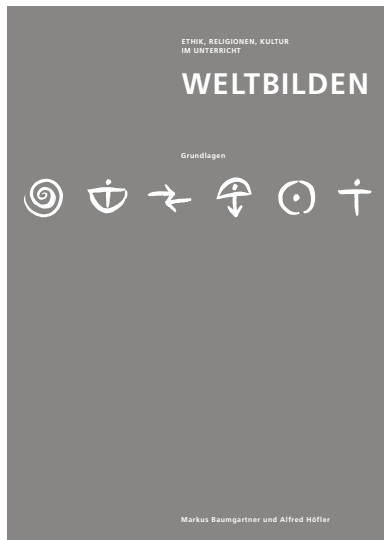
 Lehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale

© 2007 by Lehrmittelverlag des Kantons Aargau,
CH-5033 Buchs

1. Auflage 2007
Printed in Switzerland
Alle Rechte vorbehalten
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich
geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich
zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen
Einwilligung des Verlags.

ISBN 978-3-906738-63-5
Bestell-Nr. 11732
www.lmvag.ch

WELTBILDEN ALS LEHRMITTEL



Grundlagenheft mit
CD-ROM

ISBN 978-3-906738-61-1
Bestellnummer 11730



Materialien für die
Primarstufe

ISBN 978-3-906738-62-8
Bestellnummer 11731



Materialien für die
Sekundarstufe I

ISBN 978-3-906738-63-5
Bestellnummer 11732

PERSPEKTIVEN, HANDLUNGSASPEKTE

QUICKCODE, STICHWORT, MATERIALART, LEHRMITTELTEIL, FENSTER



Arbeitsheft
Eingangsstufe

ISBN 978-3-906738-69-7
Bestellnummer 11733



Arbeitsheft
Mittelstufe

ISBN 978-3-906738-70-3
Bestellnummer 11734



Arbeitsheft
Sekundarstufe I

ISBN 978-3-906738-71-0
Bestellnummer 11735

WeltBilden-Navigator

Der WeltBilden-Navigator ist das zentrale Werkzeug, um die Materialien der CD-ROM nach Perspektiven und Handlungsaspekten zu durchsuchen. Wählen Sie im Navigator eine Perspektive oder einen Handlungsaspekt oder eine Kombination von beidem, um eine Auswahl der passenden Materialien anzuzeigen.



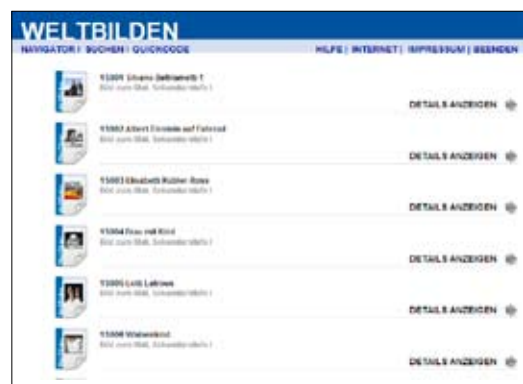
Suchen

Über die Suchmaske erhalten Sie die Möglichkeit, die CD-ROM nach verschiedenen Kriterien zu durchsuchen. Verwenden Sie die QuickCodes, die in den Heften eingedruckt sind. Oder lassen Sie sich schnell alle Arbeitsblätter anzeigen. Oder benutzen Sie die Stichwortsuche, um Materialien zu einem bestimmten Thema zu finden. Schliesslich haben Sie die Möglichkeit, alle Materialien eines bestimmten Fensters der Stufenhefte anzeigen zu lassen.



Auswählen

Nachdem Sie über den WeltBilden-Navigator oder über die Suchmaske einen Suchauftrag ausgeführt haben, werden Ihnen die gefundenen Objekte in einer Liste angezeigt. Die Farbe der Icons hilft Ihnen, die Materialien der Primarstufe (rot) und der Sekundarstufe (blau) zu unterscheiden. Grundlegende Materialien erscheinen grau. Wählen Sie aus der Liste das gewünschte Objekt aus.



Stöbern

In der Detailansicht erkennen Sie, welcher Perspektive und welchem Handlungsaspekt das Objekt zugeordnet ist. Ein Klick auf das Icon öffnet das Objekt zum Betrachten oder Ausdrucken.

Benutzen Sie die Detailansicht aber auch, um weitere Materialien zu finden. Die Pfeiltasten erlauben es Ihnen, bequem durch die Materialien zu blättern. Eine Box schlägt Ihnen ausserdem zu jedem Objekt weitere Materialien vor, die im Zusammenhang wichtig sind.



MENSCHENBILDER

VON MENSCHENBILDERN ZU MENSCHLICHKEITEN



IDENTITÄTSBILDUNG

«Die Menschen schaffen ihre Medien, die Medien schaffen die ihnen entsprechenden Menschentypen.»

Peter Sloterdijk

«Ein Mensch fühlt oft sich wie verwandelt, sobald man menschlich ihn behandelt.»

Eugen Roth

«Im Global Village zählt nur, was publik wird, ob Mordtat oder neue Mode, Börsensturz oder Musikstück, Rekordleistung oder Schiffsuntergang, eine Hochzeit oder ein Todesfall. Der Brunnen, an dem die Bewohner des Weltdorfs ihre Neuigkeiten austauschen, ist sowohl die Quelle als auch das Mittel der Mitteilung.»

Die Welt

«Um jenes Mitgefühl zu entwickeln, von dem das Glück abhängig ist, muss man meiner Überzeugung nach auf zwei Arten zugleich vorgehen. Zum einen müssen wir jene Faktoren beschränken, die dem Mitgefühl abträglich sind. Und zum anderen müssen wir jene weiterentwickeln, die ihm förderlich sind. Dazu gehören, wie wir bereits gesehen haben, Liebe, Geduld, Toleranz,

Vergebung, Demut und so weiter. Gehemmt wird das Mitgefühl durch jeden Mangel an innerer Beschränkung, den wir als Ursache allen unethischen Verhaltens ausgemacht haben.»

Dalai Lama

«Manche Theorien über die Entstehung des Lebens meinen, dass das Leben aus Silizium entstanden sei. Auf einem solchen Träger- und Katalysatormaterial wie einer Pfanne könnten sich die ersten Formen des Lebens gebildet haben. Und nun meinen manche Biologen, es sei eines Tages möglich, dass Leben wieder zu Silizium zurückkehrt, dass man künstliche Intelligenz auf Siliziumbasis herstellt und dass wir Computer bekommen, die auch wissen, wie sie sich selber konstruieren; da diese unserer menschlichen, im Grunde noch tierischen Intelligenz in ihrer Langsamkeit unendlich überlegen gedacht werden können, würden diese neuen Computergenerationen ihre eigenen Vorfahren schliesslich als überflüssig abschaffen, so wie wir gerade die Tiere ausrotten, als seien sie für uns überflüssig. [...]»

Eugen Drewermann

LEITIDEE

Im Zentrum dieser Unterrichtseinheit stehen Menschen. Menschliches wird zum Lernfeld im Zusammenhang mit Leben, Geburt und Tod. Auf einer zweiten Ebene geht es um Menschenbilder aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen, Menschenbilder von Gemeinschaften und Individuen. Die Vielfalt der Menschenbilder in den Weltreligionen ist nicht mit Beliebigkeit gleichzusetzen, sondern als Herausforderung zu lesen. Aus ethischer Sicht geht es um die Würde des Menschen, wodurch Jugendliche klare Orientierungsmöglichkeiten bekommen, die aber nicht mit Vereinfachung und Dogmatismus verwechselt werden dürfen. Es erfordert Grundkenntnisse und Detailwissen, um die Vielfalt religiöser Menschenbilder als Reichtum zu erkennen und zu vermitteln. Menschenbilder, die verletzen oder die Menschenwürde missachten, stehen ebenso zur Diskussion wie die Ideale bestimmter Epochen, Religionen und Gesellschaften.

DIDAKTISCHER ANSATZ

Beobachtungen der Jugendlichen stehen im Zentrum

Menschenbilder sollen unterschiedliche Dimensionen des Menschlichen für den Alltag erschliessen helfen. Jugendliche wollen Orientierung und Unterstützung auf der Suche nach dem eigenen Menschenbild, um das daraus resultierende menschliche Handeln positiv gestalten zu können. Jugendliche möchten begeistert und nicht nur belehrt werden.

Vorverständnis klären

Oft prallen in der Pubertät verschieden geprägte Vorstellungen unreflektiert und hart aufeinander. Hier erweisen sich Menschenbilder als hilfreich und vermittelnd. Wertvolle Aspekte können gefördert und Fehlformen müssen kritisch hinterfragt werden. Verschiedene Standpunkte und Einstellungen sollen gemeinsam diskutiert und auf Herkunft und Auswirkungen untersucht werden.

Vom Lehren zur Lernbegleitung

Es gilt Vorurteile aufzuzeigen und zu begründen, warum etwas richtig oder falsch ist. Dies sind zentrale Aspekte interreligiöser Begleitung.



ZUM RAHMEN

Zeitbedarf

3 bis 8 Lektionen

Fächerverbindungen

Geschichte: Menschenbild der französischen Revolution, Fabrikarbeiterinnen im Zeitalter der Industrialisierung, Kinderarbeit

Deutsch: Literarische Texte zu den Religionsstiftern

Kunstgeschichte: Bildhafte und figürliche Darstellungen von Vorbildern

Biologie: Gentechnik und Menschenbild

Geografie: Migration und Integration

Gestalten: Menschenbilder gestalten, Porträts neu sehen

Materialien

Die Materialien auf der CD-ROM geben Einblick und schaffen Diskussionsräume.

SCHWUNGFEDER & ZUNDER

Schwungfeder

Menschen, die uns faszinieren, motivieren uns und bereichern unseren Alltag. Plötzliche Schicksalsschläge erschüttern uns. Will man solche Beispiele, ohne zu moralisieren, im Unterricht einsetzen, wird man zu Stellungnahmen herausgefordert. Wer sich mit Biografien anderer beschäftigt, erfährt viel über seine eigene Geschichte und beginnt bewusster zu leben. Ein Spitzensportler, der durch einen Unfall querschnittgelähmt ist und trotzdem die Hoffnung nicht verliert, stimmt nachdenklich. Man beginnt, die eigenen Probleme in einem anderen Licht zu sehen.

Wie sollen wir mit den KurzPorträts von Religionsstiftern in multireligiösen Klassen umgehen? Menschliche Züge der Religionsstifter gehen uns alle an. Missverständnisse und Vorurteile dürfen nicht tabuisiert und zu Glaubensdogmen verfälscht werden. Behauptungen sind nicht hilfreich, sondern ein gemeinsamer und offener Umgang mit den jeweiligen Geschichten und Quellen.

Zunder

Problematisch wird es, wenn fixierte Überzeugungen den Blick auf die Realitäten von Religionsstiftern verhindern. Aus welcher Perspektive und zu welchem Zweck ein Religionsstifter betrachtet werden soll, ist im Vorfeld mit der Klasse zu klären, um Verletzungen oder Ausgrenzungen zu vermeiden.

LERNZIELE

- Sich mit der eigenen Geburtsgeschichte auseinandersetzen und sie in Zusammenhang mit fremden Geburtsgeschichten stellen (z.B. von Religionsstiftern)
- Fotos verschiedener Menschen betrachten und nach den Forderungen der Menschenrechte und Menschenwürde fragen
- Unterschiedliche Lebensphilosophien und Haltungen mit Hilfe von KurzPorträts besprechen
- Fragen zu Schicksalen, Einstellungen, Lebenszielen, Lebensweisen mittels konkreter Fallbeispiele erstellen
- Religiöse Menschenbilder in Geschichten ausfindig machen und miteinander vergleichen

FENSTER ÖFFNEN

Die ausgewählten Beispiele unterscheiden sich stark voneinander. Sie gehen von der Realität aus und zeigen die Bewältigung des Lebens auf vielfältige Weise.

Fenster 1

Geburt – Name – Persönlichkeit

Geburtsgeschichten | Namensgeschichten | Bildergeschichten

Fenster 2

Religionsstifter und Persönlichkeiten

Religionsstifter | Persönlichkeiten | Jugendgeschichten

Fenster 3

Spannende Lebensgeschichten

Spitzensportler | Lebensschicksale | Kinderschicksale | Hörbeispiele

GEBURT – NAME – PERSÖNLICHKEIT

Rund um die Geburt gibt es viele Details, die uns ein Leben lang begleiten. Doch die meisten davon haben wir nicht bewusst erlebt. Wir kennen sie nur vom Hörensagen. Dieses Thema hat gerade in der Pubertät eine grosse Bedeutung und ist eng mit biologischen Fragestellungen verbunden. So ergibt sich für Sachinformationen und persönliche Bezüge rund um die Geburt eine hohe Aufmerksamkeit. Ein bewusster und offener Umgang aus ethisch-religiöser Sicht steht im Zusammenhang mit der eigenen Wahrnehmung von Körper, Gefühl und Geist.

Geburts geschichten

Ziele

Lebensbezüge zu Geburt, Geburts umstand, Lebensbeginn, Lebenszielen und Lebenswerten erkunden

Materialien

Es werden keine speziellen Materialien benötigt

Impulse

Die Schüler und Schülerinnen recherchieren, was sie über die eigene Geburt wissen oder wissen möchten. Auf Karten (A6) werden jeweils wichtige Fragen rund um die eigene Geburt notiert und in einen Zettelkasten gelegt. Jeder Schüler, jede Schülerin legt mindestens zwei Fragezettel mit je einer Frage in den Zettelkasten. Die Lehrperson ergänzt mit eigenen Fragezetteln.

Im Klassengespräch werden abwechselnd von Schülern und Schülerinnen einzelne Fragezettel gezogen. Die Frage wird laut vorgelesen und mögliche Antworten werden gemeinsam gesucht.

Schüler und Schülerinnen notieren positive, kritische und für sie wichtige Aspekte rund um die eigene Geburt in einem Heft.

Lesetexte zur Geburt von Buddha, Jesus, Mohammed u. a. (**2S002, 2S003, 2S004, 2S005, 5S006, 5S007**) runden diese Sequenz ab.

Namens geschichten

Ziele

Die Bedeutung von Vornamen kennen lernen, sprachliche und symbolische Herkunft erschliessen

Materialien

Es werden keine speziellen Materialien benötigt

Impulse

Die Lehrperson bereitet ein Tafelbild mit verschiedenen Vornamen vor: Elisabeth, Helen, Fatima, Fida, Martin, Alani ...

Die Schülerinnen und Schüler suchen mit Hilfe eines Namenlexikons oder via Internet die Bedeutung und Herkunft für den eigenen und einen fremden Vornamen und tragen das Ergebnis der Klasse vor.

Das Augenmerk wird auf Vornamens geschichten bedeutender Menschen gelenkt. Die Schüler und Schülerinnen schlagen selbst bedeutende Namen vor (**2S001**).

Die Schüler und Schülerinnen suchen für den eigenen Vornamen einen Gegenstand, der zum Vornamen passt. Die Gegenstände werden von der Lehrperson eingesammelt und dann im Schachbrettraster auf dem Boden oder auf Tischen ausgelegt. Die Schüler und Schülerinnen wissen nicht, wer sich welchen Gegenstand ausgesucht hat. Nun beginnen die Zuordnungen und mögliche Deutungen in spielerischer Form (**4S004**).

Jeweils eine Dreiergruppe bekommt einen Anfangsbuchstaben, zu dem sie Qualitäten sucht, die für die Klassengemeinschaft wichtig sind (z.B. T = Toleranz, H = Humor ...). Danach fügen die Gruppen die Buchstaben zu einem Namen zusammen. Es folgt eine Diskussion über die Qualitäten, die der Klassename betonen soll. Die jeweiligen Qualitäten werden schriftlich festgehalten und in einer Schlusszeremonie gemeinsam mit einem Ruf und einem Ritual bekräftigt. Der Name wird künstlerisch als Plakat in Gruppen gestaltet und gut sichtbar in der Klasse angebracht. Als Anregung können Namen von Musikgruppen dienen.

Weitere Materialien finden sich auf der CD-ROM: **4S005, 4S006, 5S005**.



Bildergeschichten

Ziele

Bilder von verschiedenen Menschen und Situationen entlang eines Lebenslaufes von der Geburt bis zum Tod ordnen, gemeinsam betrachten und die jeweiligen Geschichten dazu bedenken

Materialien

Es werden keine speziellen Materialien benötigt

Impulse

Die Lehrperson projiziert ein Bild eines Menschen mit dem Beamer oder Hellraumprojektor.

Die Klasse betrachtet das Bild schweigend und einzelne Schüler und Schülerinnen notieren je ein Stichwort an die Wandtafel.

Im Klassengespräch werden die Stichworte mit dem Bild in Verbindung gebracht. Wesen, Art, Sorgen, Alter, Leistung, Freude, Not, Herkunft, Anlass des gezeigten Menschenbildes werden besprochen.

Je zwei Schüler und Schülerinnen erhalten gegensätzliche Menschenbilder als Kopie und notieren sich dazu die Gegensätze auf einem Arbeitsblatt. Jede Gruppe trägt ihr Ergebnis vor.

Aussagen, Stichworte und Bilder werden nun in einer Schlussrunde auf ihre Bedeutung für Ethik und Religionen hin betrachtet. Welches Menschenbild weist mehr oder weniger auf Religionen oder Ethik hin? So wird geklärt, was wir unter Ethik verstehen und wie wir Ethik in Bildern sehen.

Zu den Bildern von Silvano Beltrametti, Albert Einstein, Lotti Latrous, Elisabeth Kübler-Ross gibt es Lesetexte auf der CD-ROM: **3S006, 3S007, 3S009, 3S012.**

Weitere Materialien finden sich auf der CD-ROM: **1S001 bis 1S011, 3S008, 3S010, 3S014 bis 3S016, 4S002, 4S006, 5S001, 5S003, 5S004.**



1S002



1S003

RELIGIONSSTIFTER UND PERSÖNLICHKEITEN

In jedem Kulturkreis gibt es grosse Religionsstifter. Grundkenntnisse darüber sind Voraussetzung für gegenseitigen Respekt und Dialog. Legenden wie Fakten rund um Religionsstifter bilden menschlich und religiös eine wichtige Grundlage, um religiöses Handeln verstehen zu können.

Religionsstifter

Ziele

Grundkenntnisse einzelnen Religionsstiftern zuordnen Merkmale der Lehre nennen können
Legenden, Mythen und historische Ereignisse erzählen und unterscheiden können

Materialien

Religionslexikon

Impulse

Die Klasse teilt sich in Gruppen auf. Jede Gruppe erhält den Auftrag, zu einem Religionsstifter Kenntnisse, Ereignisse, Geschichten, Bilder, Fragen und Details in einem Mind-Map festzuhalten und der Klasse vorzustellen. Was können wir über die verschiedenen Religionsstifter erfahren? Mögliche Religionsstifter sind: Buddha, Konfuzius, Abraham, Moses, Jesus, Mohammed und weitere.

An der Wandtafel werden verschiedene Haltungen skizziert (**1S292**).

Den Abschluss der Sequenz bildet ein gemeinsamer Hefteintrag von Merkmalen und Fakten zu den einzelnen Religionsstiftern.

Folgende Internetseiten sind hilfreich:

- <http://www.jesus.de>
 - <http://www.buddhismus.de>
 - <http://www.wikipedia.org/wiki/Mohammed>
- Weitere Materialien finden sich auf der CD-ROM: **3S001, 4S003, 5S006, 5S007, 5S039, 5S040**.

Persönlichkeiten

Ziele

Lebensentwürfe und Lebenswirklichkeiten vergleichen können
Zusammenhänge herstellen
Unterschied zwischen Person und Persönlichkeit klären

Materialien

Es werden keine speziellen Materialien benötigt

Impulse

Die Schüler und Schülerinnen nennen möglichst viele Merkmale für Person und Persönlichkeit. Die Äusserungen werden an der Wandtafel oder auf dem Hellraumprojektor gesammelt.

Was fasziniert an einer Persönlichkeit und was macht nachdenklich? Welche Persönlichkeiten sind bekannt? Wie entwickelt sich Persönlichkeit?

Der Text von Lotti Latrous (**3S009**) wird von den Schülern und Schülerinnen gelesen. In einem stummen schriftlichen Gespräch in Zweiergruppen wird der Text ausgewertet.

Je zwei Schüler und Schülerinnen wählen zwei verschiedene Farbstifte und beginnen schweigend einzelne Gedanken, Worte, Fragen zum gelesenen Text zu notieren. Nach 15 Minuten wird die so entstandene stumme Gesprächsskizze in den Zweiergruppen besprochen.

Die Schüler und Schülerinnen bearbeiten eine Persönlichkeit (**3S005 bis 3S009, 3S012, 4S006**) nach eigener Wahl.

Die Schüler und Schülerinnen gestalten zur eigenen Persönlichkeitsorientierung eine Collage zur Frage «Wie gut bin ich?» (**2S010, 3S017, 5S014**)

Jugendgeschichten

Ziele

Merkmale, Chancen und Gefahren einer jugendlichen Lebensgeschichte diskutieren

Materialien

Es werden keine speziellen Materialien benötigt

Impulse

Schüler und Schülerinnen führen ein Klassengespräch über jugendliche Lebensgeschichten.

Sie lesen eine Lebensgeschichte (**3S006 bis 3S013**). Als Einzelarbeit schreiben die Schüler und Schülerinnen einen Brief an Lea oder einen extremen Jugendlichen. In Gruppen versuchen die Schüler und Schülerinnen nun, Qualitäten zum Personbegriff (**5S005**) oder einer bestimmten Person zuzuordnen. Die Ergebnisse werden im Klassengespräch ausgetauscht.

Weitere Materialien finden sich auf der CD-ROM: **2S006, 3S016, 3S029**.

SPANNENDE LEBENSGESCHICHTEN

Auf der Suche nach spannenden Lebensformen gilt es, zahlreiche ethische und religiöse Herausforderungen zu bewältigen. Dies ist ein Ziel bei der gemeinsamen Erkundung von Biografien aus der Gegenwart. Porträts von Männern, Frauen und Jugendlichen können bei der Suche nach einer sinnvollen Bewältigung von Alltagssituationen modellhaft und hilfreich sein. Zum Unterschied von Heiligenbiografien geht es hier nicht um Idealisierungen, sondern um reale Lebensbezüge, die nicht immer ohne Fehl und Tadel sind, doch das macht sie sympathisch und wertvoll. Im Gegensatz zu Spitzensportlern und Siegertypen stehen die Realitäten von Flüchtlingen, von weniger bekannten Männern und Frauen im Zentrum, die durch ihre Haltung und Lebensphilosophie faszinieren und nachdenklich machen.

Spitzensportler

Ziele

Nach einem Schicksalsschlag kann Religion eine wertvolle Hilfe zur Erhaltung des Lebensmuts sein. Zusammenhänge in Verbindung mit einem Sportlerschicksal betrachten.

Materialien

Es werden keine speziellen Materialien benötigt.

Impulse

Die Schüler und Schülerinnen erhalten den Auftrag, Bilder von Idolen und Vorbildern zu sammeln und in den Unterricht mitzubringen.

Die Bilder werden an der Wand aufgehängt. Die Schüler und Schülerinnen beantworten verschiedene Fragen: Warum ist dieser Mensch ein Idol? Was ist das Besondere an ihm? Was macht diesen Menschen zum Vorbild? Dürfte er oder sie bei mir für längere Zeit wohnen?

Einzelne Schüler und Schülerinnen stellen ihr Idol vor und geben Antworten auf die oben angeführten Fragen. Ein alternatives Vorgehen wäre die Beschäftigung mit der Biografie von Silvano Beltrametti: Die Schüler und Schülerinnen recherchieren in Kleingruppen zu dessen Sportlerlaufbahn, zum Beispiel im Internet unter <http://www.beltra.ch>.

Im Plenum werden folgende Fragen diskutiert: Wie viel soll ein Sportler riskieren? Welche Risiken will ich selbst auf keinen Fall eingehen? In welchen Situationen muss jemand Risiken eingehen? Die Jugend-

lichen sind aufgefordert, aus verschiedenen Lebenssituationen Beispiele zu suchen.

Materialien auf der CD-ROM: **2S007**, **3S006**, **3S030**.

Lebensschicksale

Ziele

Schicksale von Flüchtlingen differenziert wahrnehmen.

Materialien

Es werden keine speziellen Materialien benötigt.

Impulse

Alle Schüler und Schülerinnen bringen eine Ansichtskarte oder ein Foto von einem Ferienort mit. Sollten die Schüler und Schülerinnen nicht in die Ferien gehen, dann bringen sie Bilder (Ansichtskarten) von einem Ort mit, wo sie gerne einmal Ferien machen möchten.

Alle Schüler und Schülerinnen erzählen von diesem Ferienort: Wie war es dort? Hatten sie mit Einheimischen Kontakt? Könnten sie dort für längere Zeit leben? Diese Fragen werden in Gruppen oder in der Klasse diskutiert. Am Ende werden alle Bilder und Postkarten an die Wand neben die Weltkarte geheftet und über einen Faden mit dem jeweiligen Ferienort/-land verbunden.

Die Schüler und Schülerinnen lesen den Text «Stationen einer Flucht» (**3S013**). Sie notieren danach einen Satz über den Text: z.B. «Die Geschichte ist wahr, weil...» oder «Die Geschichte ist erfunden, weil...» Danach wird mit den notierten Argumenten eine Diskussion über den Bericht geführt. «Wenn ich flüchten müsste, dann...»

An der Wandtafel steht der Satz: «Fremde (Ausländer) sind...», den die Schüler und Schülerinnen nun ergänzen sollen. Gleichzeitig gibt es einen unfertigen Satz: «Einheimische (Schweizer) sind...», den sie ebenfalls fertig schreiben. Die Ergänzungen werden an der Wandtafel gesammelt.

Die Methode des «Soziodramas» wird von der Lehrperson eingeführt. Als Problemstellung gilt: Im Schulhaus sollen 100 Asylbewerber einquartiert werden. Folgende Gruppierungen werden gebildet:

– A: Der Quartierverein berät, wo sich die Asylbewerber treffen können und welche Probleme entstehen

- B: Der Gemeinderat berät; wo und wie die Asylbewerber untergebracht werden sollen
- C: Die Kirchgemeinde berät, wie und welche Hilfe sie leisten kann und will, z.B. Kleiderspenden ...
- D: Die Schulpflege fragt sich, wie die fremden Kinder in die Schule aufgenommen werden sollen

Alle Schüler und Schülerinnen werden durch Los einer Gruppierung zugeteilt. Sie beraten sich in den Gruppen und halten auf einem Blatt die Position ihrer Gruppierung fest. Jede Gruppe sucht stichhaltige Argumente und entsendet zwei Vertreter in die Gemeinderatssitzung. Das Soziodrama ist eine erweiterte Gemeinderatssitzung, in der die Gruppierungen ihre Meinungen erläutern können. Ein Gemeinderat (eventuell Lehrperson) leitet die Sitzung. Am Ende muss eine Entscheidung über Aufnahme oder Abweisung der Asylanten gefällt werden.

Als Auswertung notieren sich alle Schüler und Schülerinnen ihre Gedanken über den Verlauf des Soziodramas. Sie beschreiben der Reihe nach – in einem oder zwei Sätzen – was ihnen bei der Gemeinderatssitzung durch den Kopf gegangen ist. Die Aussagen werden nicht kommentiert.

Zum Abschluss der Sequenz soll der Bericht «Stationen einer Flucht» noch einmal gelesen werden. Die Schüler und Schülerinnen halten einen Kommentar auf Grund der vorher gemachten Erfahrung im Soziodrama als Hefteintrag fest.

Weitere Materialien auf der CD-ROM: **3S023, 5S008**.

Kinderschicksale

Ziele

Kinderschicksale von Minenopfern kennen und Bewältigungsstrategien kennen lernen

Materialien

Es werden keine speziellen Materialien benötigt

Impulse

Die Schüler und Schülerinnen äussern sich, welche Gedanken sie mit Minenopfern verbinden.

Die Lehrperson gibt folgenden Input: Es wird geschätzt, dass jährlich rund 20 000 Menschen durch Tretminen umkommen. Riesige Flächen ehemaliger Kriegsgebiete sind auch heute noch durch Tausende vergrabene Tretminen unbrauchbar und gefährlich. Die Grenzen dieser Felder sind oft schlecht gekennzeichnet und so geraten immer wieder Kinder, aber auch Erwachsene in solche Gebiete und treten auf

Minen. Die Räumung dauert noch viele Jahrzehnte und ist sehr aufwendig und kostspielig.

Die Schüler und Schülerinnen suchen in Partnerarbeit im Internet Informationen über Minenopfer, Minenräumung und diskutieren wichtige Erkenntnisse und Fragen mit der Klasse.

Der Film «Darkness at doom» (**5S045**) zeigt auf einfühlsame Weise, wie Kinder als Minenopfer ihr Schicksal meistern. Der Film ist nur mit Musik unterlegt. Die Schülerinnen und Schüler sehen sich den Film an und schreiben einzeln einen Kurztext aus der Sicht des Minenopfers oder aus der Sicht des Filmemachers. Titel: «Was mich bewegt ...» Einige Kurztexte können in einem besinnlichen Austausch der Klasse vorgetragen werden (**2S005**).

Hörbeispiele

Ziele

Aus unterschiedlichen Zeiten Menschenschicksale vernennen

Auf Zusammenhänge achten lernen

Materialien

Es werden keine speziellen Materialien benötigt

Impulse

Die Schülerinnen und Schüler erstellen in Gruppen eine Mind-Map zu den Themen «Fahrende», «Klosterleben», «Leben im Getto». Was wissen wir, was meinen wir, wie diese Menschen gelebt haben? Die Ergebnisse werden der Klasse vorgestellt.

Die Schülerinnen und Schüler hören sich den Beitrag «Kinder der Landstrasse» (**6S001**) an und führen ein anschliessendes Gespräch zur Ergänzung der Mind-Map im Klassenverband. Was wussten wir schon? Was beeindruckt? Was kann man sich schwer vorstellen?

Die Klasse hört sich das Lied «Sog nischit kejn mol» (**6S003**) im Zusammenhang mit dem Leben im jüdischen Getto an und schafft eine Verbindung mit dem Geschichtsunterricht (Der Aufstand im Warschauer Getto). Das Hörspiel «Bubenvolk im Frauenkloster» (**6S004**) bietet eine historische Dramatisierung zur Zeit des Umbruchs während der Reformationszeit. Es erzählt von Lebensschicksalen und Plünderungen im Kloster und schafft eine Verbindung zum Geschichtsunterricht (Reformationszeit).

Weitere Materialien finden sich auf der CD-ROM: **6S005, 3S023, 5S008**.

PERSPEKTIVENWECHSEL

PERSPEKTIVE: FESTKULTUR & RITUALE



Festkultur der Religionen

Menschliche Dimensionen mit Religionsstiftern verbinden. Göttliches im Menschlichen erkennen.

Die religiöse Dimension an der Festkultur der Religionen erarbeiten: Festkalender der Religionen (5S034, 5S036), Klassenfestival (4S004, 4S011, 4S012).

Glückssuche: Diesseits- und Jenseitsvorstellungen vom Glück erkunden (5S037).



1S259



1S260